NZjunior

Neue-Zeitung-Beilage für Kinder

Nr. 14-15, 3. April 2020

Branauer Komitatsrunde

149 Schülerinnen und Schüler aus 22 Schulen

An einem ruhigen Samstag Anfang März waren viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien und PädagogInnen auf dem Weg nach Sásd, wo die diesjährige Branauer Komitatsrunde des Ungarndeutschen Rezitationswettbewerbes veranstaltet wurde. Auch heuer wurde der Wettbewerb von der Stiftung „Mit Büchern für unsere Muttersprache“ unterstützt. Die Gäste wurden um 10 Uhr von der Direktorin der örtlichen Grundschule Lilla Kovács begrüßt, die sich besonders über die zahlreichen Wettbewerber und Zuschauer freute. Die Hauptorganisatorin und Vorsitzende der Stiftung „Mit Büchern für unsere Muttersprache“ Nóra László-Bauer teilte die

(Fortsetzung auf Seite 3)

Endlich ist es so weit,
willkommen in der Osterzeit.
Der Hase nun die Eier bringt
und fröhlich durch die Gärten springt.
NZjunior wünscht euch zum Osterfeste
alles Liebe und das Beste!

Alte Traditionen neu belebt

Hutzelsonntag in Bohl

Der erste Fastensonntag wird in einigen Dörfern der Branau, wie auch bei uns in Bohl, Hutzelsonntag genannt, weil man an diesem Tag in jedem Haus Dörrobst/Hutzel aß. Die Hutzeln

(Fortsetzung auf Seite 4)

Was?

Post für Waschbär Willy – Seite 2

BÄRlauch-Biss – Seite 5

Aufgaben zur Osterzeit – Seite 6

Märchen aus dem Stegreif – Seite 8

Illustrationswettbewerb – Seite 9-15

Wo?

Waschbär Willy auf Ungarnreise

Na sowas, liebe Freunde!

Wahrscheinlich ist es auch für euch keine _____ (1), dass ich in diesen Wochen und zu Ostern zu Hause bleiben werde. Nun fragt ihr, worüber ich euch erzählen werde, wenn ich nicht unterwegs bin? Aha! Seid ihr neugierig, womit ich meine _____ (2) daheim verbringe? Ich bin echt beschäftigt. Zuerst habe ich meine wunderschönen Reisefotos in einer _____ (3) sortiert. Auch das Datum und besondere Erlebnisse habe ich daneben geschrieben. Abends, wenn ich das Album wieder vornehme, reise ich in meinen Gedanken wieder durch das ganze _____ (4)!
Außerdem bin ich viel öfters in der Küche zu finden: Kartoffelsuppe und Spaghetti mit extra Käse habe ich gekocht! Da ich im _____ (5) Bärlauch kaufte, buk ich auch!
Es ist außerordentlich gut gelungen, so dachte ich, das Rezept auch mit euch zu teilen! Blättert schnell auf Seite 5, befolgt die Schritte und kostet selber den Bärlauch-Biss!

Freudige Grüße von zu Hause,

Waschbär Willy

Die fehlenden Wörter:
Gemüseladen, Mappe, Land, Überraschung, Zeit

Wie bitte?

Was bedeutet das Wort „Betbank"?

A: Kirchenbank zum Knien beim Gebet

B: kleine Sparkasse im Dorfe

C: moderne Wasserbank

Land und Fahne

An welches Land haben wir gedacht? Könnt ihr es mit Hilfe von 5 Fakten und der Fahne enträtseln?

Fakt Nr. 1: Das Land liegt in Europa.

Fakt Nr. 2: Dieses Land ist der nördlichste Staat im Baltikum.

Fakt Nr. 3: Seit 2004 ist das Land Mitglied der EU.

Fakt Nr. 4: Weniger als 1,5 Millionen Einwohner hat das Land.

Fakt Nr. 5: Die Hauptstadt des Landes heißt Tallinn

Name des Landes:

_____

Zoom-Zoom-Zoom

Könnt ihr das Bild enträtseln? Worauf wurde gezoomt?
Kleine Hilfe: Wer hat ein schönes Ausmalbild?
Was sehe ich auf dem Bild?

_____

Die Lösungen von Nummer 13:

Waschbär Willy in Borsodnádasd
1 - Ungarndeutschen
2 - Reiseziel
3 - Fahnen
4 - Einwohnern
5 - Ausdauer

Das Wort „Judaika" bedeutet jüdische Schriften.

Die Fahne und die Fakten gehören zur Vatikanstadt.

Auf Seifen wurden gezoomt!

Branauer Komitatsrunde

149 Schülerinnen und Schüler aus 22 Schulen

(Fortsetzung von Seite 1)

wichtigsten organisatorischen Sachen mit. Bevor Zoltán Schmidt, Leiter des LdU-Regionalbüros in der Branau, die Juroren vorstellte, folgte eine besondere Preisverleihung. Die Gewinner des Valeria-Koch-Illustrationswettbewerbes der Neuen Zeitung aus der Branau durften ihre wohlverdienten Geschenkpakete von NZjunior-Redakteurin Dorottya Bach übernehmen (Foto rechts). Der Stolz war groß, als verraten wurde, dass die meisten Bewerber und auch Gewinner aus der Branau kamen.

Der Wettbewerb lief in den üblichen Kategorien: die 149 Schülerinnen und Schüler aus 22 Schulen wurden in vier Altersgruppen eingeteilt. Gedichte und Prosastücke in der Mundart und in Hochdeutsch wurden wunderschön rezitiert. Die Ergebnisse wurden direkt nach dem Rezitieren, als das jeweilige Jurorenteam die oft schweren Entscheidungen getroffen hatte, in den Klassenräumen bekannt gegeben.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner und deren PädagogInnen bzw. Eltern!

D. B.

Die Ergebnisse

Kategorie Mundart

Klasse 1-2:
1. Róza Szugfill, Betreuerin: Mária Gayer-Ferencz, Bohl
2. Bálint Hoffmann, BT: Hoffmann Ádámné, Schomberg
3. Zsófia Bubreg, BT: Anita Link, Mohatsch
4. Hanna Ulrich, BT: Erzsébet Berta, Fünfkirchen
5. Emília Kretz, BT: Csilla Erb-Merkler, Willand

Klasse 3-4:
1. Dávid Bényi, BT: Zsanett Blum, Schomberg
2. Rosemarie Dorothea Pencz-Amrein, BT: Mária Frey und Ilona Pencz-Amrein, Nadasch
3. Máté Schäffer, BT: Éva Kónya, Bawaz
4. Éva Albert, BT: Anita Link, Mohatsch
5. Lotti Hanna Tajti, BT: Mária Abai-Hohmann, Bawaz

Klasse 5-6:
1. Luca Anna Békefi, BT: Schulteisz Józsefné, Gereschlak
2. Márton Schulteisz, BT: Schulteisz Józsefné, Gereschlak
3. Barbara Werner, BT: Gabriella Halász und Gábor Werner, Fünfkirchen
4. Hajnalka Herner, BT: Orsolya Csontos, Mohatsch
5. László Török, BT: Krisztina Mammel, Fünfkirchen

Klasse 7-8:
1. Hannes Gerner, BT: Bernadett Huszár-Megyesi, Nadasch
2. Henrik Petz, BT: Dr. Heike Kováts-Möws, Sier
3. Heidi Gerner, BT: Bernadett Huszár-Megyesi, Nadasch
4. Peter Gerner, BT: Bernadett Huszár-Megyesi, Nadasch

Kategorie Hochdeutsch

Klasse 1-2:
1. Borbála Anna Parcsami, BT: Gungl Lászlóné, Seli
2. Balázs Szajkó, BT: Ildikó Matheisz, Mohatsch
3. Vivien Gráf, BT: Magdolna Ludwig, Nadasch
4. Olivia Beck, BT: Mercedes Horváth-Kajti, Keszü
5. Erna Preisendorf, BT: Kürti Istvánné, Willand

Klasse 3-4:
1. Botond Csibi, BT: Anita Váradi-Flódung, Petschwar
2. Anna Lia Penczel, BT: Éva Fáth, Mischlen
3. Zsófia Győri, BT: Mária Leutschuk, Mohatsch
4. Villő Horváth, BT: Anita Link, Mohatsch
5. Ákos Édelmann, BT: Bianka Faluhelyi, Bohl

Klasse 5-6:
1. André Benedek Szabados, BT: Gabriella Halász, Fünfkirchen
2. Benett Csibi, BT: Katalin Mosonyi, Petschwar
3. Tímea Nahy, BT: Barbara Beke, Mischlen
4. Sára Luca Penczel, BT: Annamária Steindl, Mischlen
5. Lili Novák, BT: Dominika Jakan-Orbán, Mohatsch

Klasse 7-8:
1. Barnabás Péter, BT: Mária Frei-Hergenröder, Hetfel
2. Letícia Zsuzsanna Trábert, BT: Dóra Szitás-Stang, Wemend
3. Jázmin Antónia Kocsis, BT: Mária Frei-Hergenröder, Hetfel
4. Boróka Meskó-Balogh, BT: Gabriella Halász, Fünfkirchen
5. Regina Gurmai, BT: Mária Frei-Hergenröder, Bükkösd

Alte Traditionen neu belebt

Hutzelsonntag in Bohl

(Fortsetzung von Seite 1)

sind gedörrte Obstsorten, wie Kirschen, Zwetschgen, Äpfel und Quitten. Die Kinder gingen am Sonntagvormittag oder am Nachmittag von Haus zu Haus und sangen Hutzellieder. Für das Hutzelsingen bekamen sie Geld, Hutzeln, Krapfen oder Äpfel. Die Traditionen an diesem Tag wollten wir mit den Klassen 3a und 3c der Allgemeinbildenden Schule Bohl wachrufen.

Am Anfang März zogen wir in Bohl von Haus zu Haus. Im Hof eines jeden Hauses sangen die Kinder die schon vorher gelernten Lieder, wie „Hutzelkrelje“ und „Komm, Siljus, komm, Erwus mit Hutzelbrüh geschmälzt“ und sagten Sprüche auf. Sie wurden für das Singen mit Hutzeln, Äpfeln, Nüssen, Tee beschenkt. Die Gaben sammelten die Schüler in einem von Jungen getragenen Korb.

„Für die erhaltenen Gaben
bedankten wir uns:
„Habt ihr uns die Gaben geben,
sollt ihr auch in Freude leben,
ihr und eure Kinder.“

Am Spätnachmittag dieses Tages war es eine Sitte, dass die Burschen auf die Wiese in der Nähe der Stadt gingen und dort Holz und leere Kukuruzstengel zusammentrugen. Wenn es dunkel genug war, zündeten sie das Hutzelfeuer an. Es wurden auch alte, mit Stroh umwickelte Räder angezündet und vom Hügel heruntergerollt. Diese Räder beendeten ihren Weg dann im vorbeifließenden Bach. Nach dem Rollen trugen die Jungen noch einige Reime vor.

Von Kindern des dritten Klassenzugs wurden auch Räder zu Tal gerollt. Wir sind nach dem Hutzelsingen auf eine große Wiese (Kántor-Wiese genannt) in der Nähe der Weinkellerreihe gegangen. Das Rad rollten die Schüler lustig den Hügel hinunter. Sie liefen auch dem Rad hinterher, damit es nicht ins Wasser kommt. Jungen und Mädchen genossen das Spiel, jauchzten und schrien dazu.

Verbreitet ist auch der Brauch des Scheibenwerfens. Wir fertigten vorher runde Scheiben aus Holz. Mit der Scheibe schwangen wir Kreise in der Luft und sagten dabei einen Spruch. Früher hielt man diese runden Scheiben mit Hilfe eines Steckens ins Feuer und diese wurden glühend in die Luft geworfen.

Alles in allem konnten die Kinder während unserem Tag viel über die Bräuche unserer Ahnen erfahren und erleben sowie die Deutschkenntnisse erweitern und die Sprache benutzen. Unser „Hutzelsonntag“ war für alle ein tolles Erlebnis, das die Kinder gerne wiederholen würden.

Bianka Faluhelyi

BÄRlauch-Biss

mit der Empfehlung von WaschBÄR Willy

Was fällt euch ein, wenn ihr das Wort „Bär" hört? Teddybär, Eisbär oder ein Waschbär? Wenn ihr diese Frage im Frühling eurer Mutter stellt, heißt wahrscheinlich die Antwort: Bärlauch! Dieses Rezept passt perfekt zum Naschen, aber auch auf dem Ostertisch hat der Bärlauch-Biss Platz! Also in die Küche, fertig, los!

Zutaten:
250 g Mehl
250 g Quark
250 g Butter
1 TL Salz
Bärlauch

So einfach geht's:

1. Wascht und zerkleinert den Bärlauch!

2. Verknetet die Zutaten: das Mehl, den Quark, die Butter, das Salz und den Bärlauch!

3. Wärmt den Backofen auf 180 Grad auf!

4. Wenn der Teig verarbeitet wurde, rollt ihn aus und schneidet in dünne, ca. 10 cm lange Streifen!

5. Backt den Bärlauch-Biss 10-12 Minuten lang, bis sie hellbraun werden!

6. Voila! Der Bärlauch-Biss ist bereits fertig! Hatte Waschbär Willy Recht? Schmeckt's wirklich lecker?

Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb,
Piep, piep, piep, guten Appetit!

Lecker ☆☆☆☆☆ Einfach ☆☆☆☆☆ Schnell ☆☆☆☆☆

Aufgaben zur Osterzeit

Kleine Maler zur Osterzeit

Jemand hat dieses Osterei wunderschön ausgemalt! Versucht mal das Ei je genauer nachzumalen!

Kleine Dichter zur Osterzeit

Acht Lücken seht ihr am Ende des Verses, acht Wörter findet ihr aufgelistet. Findet nun die Reime und schreibt die Wörter in das Gedicht rein!

Ei, erdacht, erschaffen, gebracht, Geschrei, gewesen, lösen, Pfaffen

Eduard Mörike

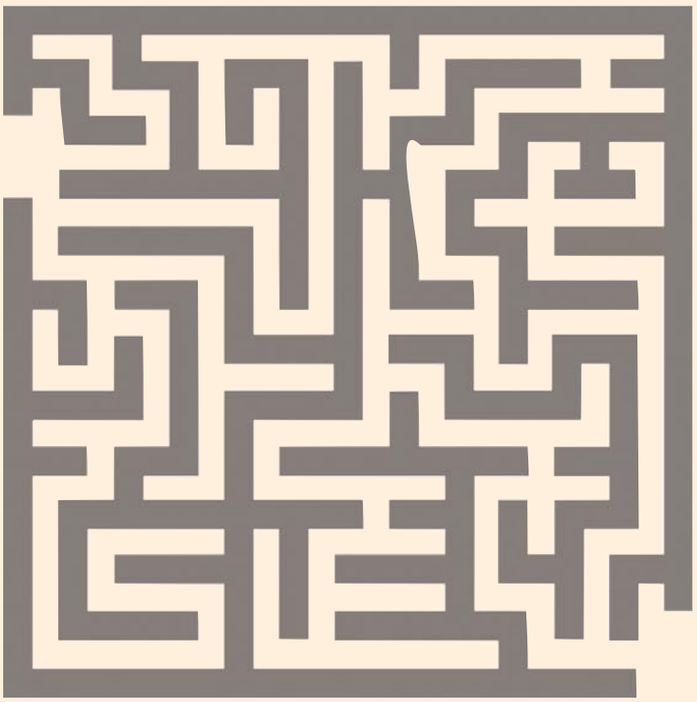
Henne oder Ei?

Die Gelehrten und die _____
streiten sich mit viel _____
was hat Gott zuerst _____
wohl die Henne, wohl das _____

Wäre das so schwer zu _____
erstlich ward ein Ei _____
doch weil noch kein Huhn _____
darum hat's der Has _____

Kleine Wegfinder zur Osterzeit

Helft Hase Hannes den schnellsten Weg zur leckeren Karotte zu finden!



Ostertage

Was passierte an welchem Ostertag? Findet die Dreierpaare! Zu jedem Begriff gehören ein kurzer Satz und zwei Bestimmungswörter. Malt die Dreierpaare mit der gleichen Farbe aus! Erzählt über jeden Ostertag in zwei-drei Sätzen!

PALMSONNTAG

Jesus feierte das letzte Abendmahl.

KARFREITAG

Jesus ritt nach Jerusalem.

Die Buben suchen die Mädels auf.

12 Aposteln, Brot und Wein

Esel, Palmzweige

Jesus liegt in seinem Grabe.

GRÜNDONNERSTAG

Jesus stirbt am Kreuz.

OSTERMONTAG

Urteil, Dornenkrone

Jesus ist auferstanden.

KARSAMSTAG

OSTERSONNTAG

Feuer, Warten

Osterkerze, Vollmond

Spritzen, Sprüche

Märchenillustrationsreihe

Märchen aus dem Stegreif

Schülerinnen und Schüler der einsprachigen Klasse 5c des Fünfkirchner Valeria-Koch-Schulzentrums schrieben acht Märchen, die wir von Woche zu Woche veröffentlichen. Nun sollt ihr phantasie- und ideenreich sein: Was für Illustrationen passen zu dem jeweiligen Märchen? Zeichnet farbenreiche Illustrationen! Es wäre super, wenn ihr die Zeichnungen auch uns zeigen würdet, schickt sie also an unsere E-Mail-Adresse:

nzjunior2018@gmail.com!

BESONDERE JAHRE

von Anna Bányai

Ich bin ein Halbgott-Vampir, aber wie? Das erzähle ich euch. Also: Ich bin in eine reiche Familie hineingeboren, aber als ein nicht so interessantes Mädchen. Ich war 14 Jahre alt, als ich in einer dunklen Nacht zu Fuß heim sollte, aber ich hatte Angst vor der Dunkelheit. Ich hörte etwas von hinter einem Busch aus und ging näher, da sprang eine Frau raus und biss mich und, und…

Am nächsten, oder übernächsten Tag wachte ich in einem Busch auf. Ich lief in den Wald rein. Mein Körper war voller Blut. Ich hatte schon fast vor mir selbst Angst. Aber da sah ich einen Hirsch, er war groß und ich konnte sein Blut riechen, aber er war so circa 10 km weit. Ich dachte daran, dass ich ihn jagen sollte, und da war er schon tot. Ich fragte nur: Wie? Wie? Wie? Ich legte mich ins Gras und dachte nach. Meine Organe waren viel stärker. Ich konnte den Hirsch schon von 10 km riechen, hören und sehen. Ich dachte daran und schon war ich dort, aber wie, das wusste ich nicht, aber ich konnte mich daran auch nicht erinnern.

Da kam ein Mann, still und leise, und ich wusste schon, ich sollte nach Hause. Ich atmete tief ein und spürte, dass ich das nicht mehr brauche, denn ich bin kein Mensch mehr.

Unser Haus war in der Innenstadt, ich ging nach Hause zu meinem Laptop. Ich suchte nach Vampiren und Enter. Ganz oben stand: Vampire sind nicht ganz tot, aber sie können auch nicht leben. Sie sind auf Fotos nicht zu sehen, weil sie Wesen der Dunkelheit sind. Sie sind Schatten, darum verbrennen sie in der Sonne. Sie dürfen es niemandem sagen, dürfen nicht lieben und sie sind immer 17 Jahre alt. Ich fiel fast vom Stuhl.

Da kam meine Mutter rein und sagte: „Alles Gute zu deinem 15. Geburtstag, Johanna!“ Vielleicht wurde ich von jemandem reingelegt. „Johanna, du bist jetzt 15, jetzt musst du es erfahren. Ich, deine Mutter, bin die Tochter von Artemis und Poseidon. Ab jetzt kannst du nur ins Wasser gehen, wenn deine Beine zu Flossen werden, und ab jetzt kannst du mit den Tieren reden.“ Und dann war meine Mutter tot. Ich wollte auch sterben, aber ich konnte nicht. Jetzt weiß ich schon, dass Artemis mir von der Traurigkeit weghalf und sie gab mir ein oder neun Katzenleben. Ab da hatte ich große Ohren und einen langen Katzenschwanz, und ich versprach mich zu rächen…

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Dalma Béres, Klasse 4, Seetsche

Lili Anna Tomor, Klasse 5, Wieselburg-Ungarisch-Altenburg

Emma Császár, Klasse 2, Gara

Zeichnungen zum Gedicht Mutter auf Bildern

Virág Sándor, Klasse 7, Ahlaß

Jázmin Schneider, Klasse 4, Petschwar

Ábris Polics, Klasse 7, Perwall

Dominik Kovács, Klasse 7, Ugod

Gergő Sillmann und Alexander Romeisz, Klasse 3, Fünfkirchen

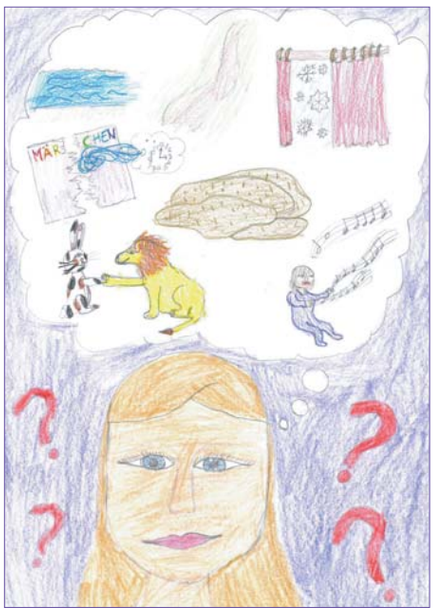
Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Kíra Suvák, Klasse 4, Ahlaß

Enikő Tóth, Klasse 6, Somor

Letti Hanna Németh, Klasse 4, Wieselburg-Ungarisch-Altenburg

Zeichnungen zum Gedicht Das Land Nirgendwo



Emese Léka, Klasse 4, Waschludt

Marcell Nagyági, Klasse 7, Agendorf

Nikolett Csányi, Klasse 6, Wetschesch

Veronika Antolovics, Klasse 3, Bohl

Gréta Czett, Klasse 3, Bohl

Ádám Orosz, Klasse 6, Budapest

Réka Schäffer, Klasse 6, Berkisch

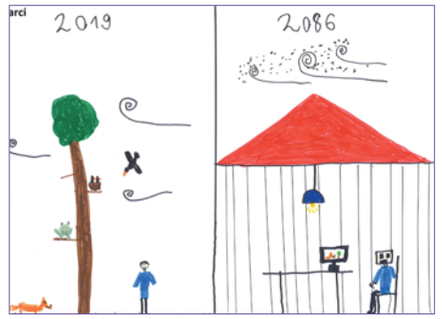
Barbara Szőke, Klasse 4, Wieselburg-Ungarisch-Altenburg

Virág Miterli, Klasse 4, Waschludt

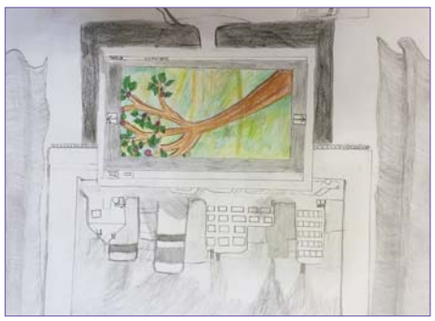
Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Léna Lídia Fuchs, Klasse 2, Fünfkirchen

Anna Trunk, Klasse 7, Baje



Marcell Rácz, Klasse 3, Balatonfüred



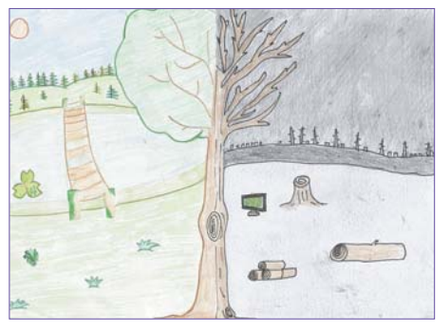
Diána Máté-Stera, Klasse 7, Harast

Zeichnungen zum Gedicht Grün 2086

Ajsa Csizmadia, Klasse 3, Wesprim

Hanga Ficsor, Klasse 2, Fünfkirchen

Mihály Dömötör, Klasse 8, Waschludt



Anna Jázmin Takács, Klasse 4, Seksard

Tamás Mondom, Klasse 1, Bawaz

Barna Korbélyi, Klasse 3, Fünfkirchen

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

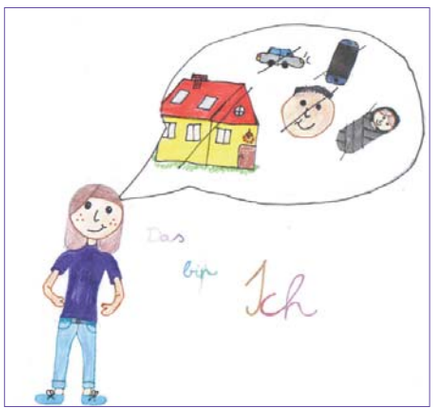
Bulcsú Csizmadia, Klasse 2, Waschludt

Donát Baán, Klasse 3, Fünfkirchen

Kata Pelenta, Klasse 7, Petschwar

Anikó Kapitány, Klasse 7, Waschludt

Zeichnungen zum Gedicht Haben und Sein



Lili Hudák, Klasse 6, Gyermely

Jázmin Lanzendorfer, Klasse 4, Raab

Kristóf Ihász, Klasse 7, Ugod

Nikolett Lénárt, Klasse 8, Berkisch

Ajna Bögehold, Klasse 4, Gara

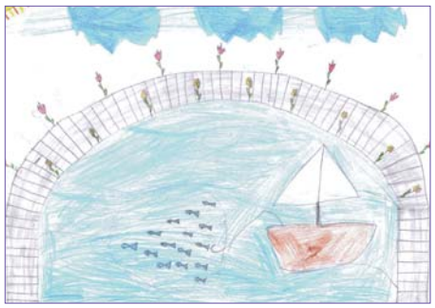
Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Zeichnungen zum Gedicht Sommertagstraum

Kamilla Szigeti, Klasse 6, Mohatsch

Hanna Horváth, Klasse 2, Gara

Viktória Bach, Klasse 3, Mohatsch


Viktoria Csibor, Klasse 4, Bawaz

Anna Balogh, Klasse 2, Petschwar

Bálint János, Klasse 7, Hedjeß

Bianka Kovács, Klasse 7, Wesprim-Ratot

Szófia Gömbös, Klasse 6, Budapest

Márta Gubicza, Klasse 4, Hetfel

Valentin Laufer, Klasse 5, Hetfel

Zsombor Tóth, Klasse 4, Waschludt

Lénárd Kránixfeld, Klasse 8, Agendorf

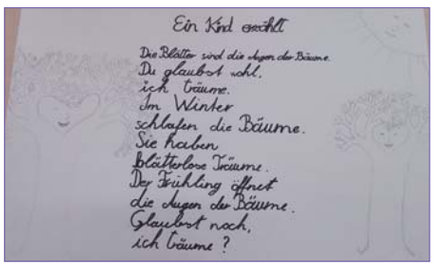
Maja Megyesi, Klasse 1, Petschwar

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Sára Imregh, Klasse 2, Waschludt

Edina Balogh, Klasse 5, Maratz

Hanna Szalai, Klasse 3, Bohl



Zoe Amanda Fidler, Klasse 4, Raab

Zeichnungen zum Gedicht Ein Kind erzählt

Veronika Imre und Orsolya Szeleczky, Klasse 7, Ugod

Marcell Keresztes, Klasse 4, Schomberg

Dávid Gábriel Tamás, Klasse 3, Mohatsch

Emma Kaiser, Klasse 5, Baje

Krisztina Szabó, Klasse 5, Berkisch

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Áron Faragó, Klasse 3, Bawaz

Mira Brigitta Wigand, Klasse 6, Seksard

Réka Kiss, Klasse 4, Hajosch

Zeichnungen zum Gedicht Der Mann im Mond

Fanni Fischli, Klasse 6, Waschludt

Kevin Soós, Klasse 4, Wieselburg-Ungarisch-Altenburg

Nóra Kabai, Klasse 3, Waschludt

Mátka, Kedves, Klasse 5, Agendorf

Botond Erdélyi, Klasse 6, Mohatsch

Szinta Flaksza-Király, Klasse 3, Bohl

Sára Tornai, Klasse 6, Mohatsch

Was geschah an diesem Tag…?

… vor 37 Jahren, *am 3. April* 1983, wurde der ungarische Handballspieler Tamás Iváncsik, der mit der Rückennummer 9 auch für die ungarische Männer-Handballnationalmannschaft spielte, geboren.

… vor 52 Jahren, *am 4. April* 1968, zeigte das Ungarische Fernsehen den ersten Farbfilm in Ungarn. Der Titel des Filmes hieß „A koppányi aga testamentuma“.

… vor 112 Jahren, *am 5. April* 1908, fand in Basel das erste offizielle Länderspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft statt: Das Deutsche Reich verlor gegen die Schweiz 3:5.

… vor 40 Jahren, *am 6. April* 1980, wurde in Deutschland und Österreich die Sommerzeit eingeführt.

… vor 72 Jahren, *am 7. April* 1948, wurde die Weltgesundheitsorganisation (WHO - World Health Organization) für das internationale öffentliche Gesundheitswesen der Vereinten Nationen gegründet.

… vor 15 Jahren, *am 8. April* 2005, wurde Papst Johannes Paul II. in

Rom in der Basilika San Pietro beigesetzt. Zur Totenmesse waren rund 3,5 Millionen Menschen gekommen.

… vor 155 Jahren, *am 9. April* 1865, ging der amerikanische Bürgerkrieg zu Ende.

… vor 152 Jahren, *am 10. April* 1868, wurde das sechssätzige Werk von Johannes Brahms „Deutsches Requiem“ im Bremer Dom uraufgeführt.

… vor 779 Jahren, *am 11. April* 1241, besiegten in der Schlacht bei Muhi die Mongolen das Heer des ungarischen Königs Béla IV.

… vor 86 Jahren, *am 12. April* 1934, wurde die zweithöchste auf unserem Planeten je gemessene Windgeschwindigkeit in Bodennähe auf dem Mount Washington (USA) mit 372 km/h registriert.

… vor 50 Jahren, *am 13. April* 1970, wurde der ehemalige ungarische Turner Szilveszter Csollány in Ödenburg geboren. Im Jahre 2000 gelang ihm der Olympiasieg an den Ringen.

… vor 99 Jahren, *am 14. April* 1921, wurde die Stefan-Bethlen-Regierung gebildet.

… vor 11 Jahren, *am* 15. *April* 2009, gab die Ungarische Nationalbank mit neuen Sicherheitselementen versehene Bankscheine heraus.

… vor 315 Jahren, *am 16. April* 1705, wurde Isaac Newton für seine Verdienste um die Wissenschaft von der englischen Königin Anne zum Ritter geschlagen.

LACH MIT!

„Vati, was macht ein Storch, wenn er auf einem Bein steht?“
„Na was wohl, er überlegt den nächsten Schritt.“

Otto sitzt am See und angelt. Ein Spaziergänger fragt:
„Und, beißen die Fische?“
Otto antwortet entnervt: „Nein, Sie können sie ruhig streicheln.“

Sohn fragt den Vater: „Wo liegen eigentlich die Bermudas?“
Vater: „Da musst du Mutter fragen, die räumt doch immer alles auf!“

„Mutti, wo warst du eigentlich, als ich geboren wurde?“
„Im Krankenhaus.“
„Und Vati?“
„Der war auf der Arbeit!“
„Na, das ist ja toll! Da war also überhaupt keiner da, als ich ankam!“

NZjunior
Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016: www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf (1943-2017)